**Wie schreibt man eine Einleitung bzw. wie schreibt man ein Fazit und ein Schlussteil?**

DieEinleitung ist das „Entré“ Ihrer Facharbeit bzw. Ihres Praxisberichtes. Die Einleitung gehört - wie das Schlusskapitel - zu den fixen Bestandteilen einer wissenschaftlichen Arbeit. In der Einleitung führen Sie den Leser an das Thema heran: Sie leiten, wie es das Wort sagt, in die Arbeit ein, **Sie stellen das Thema vor**. Fallen Sie nicht mit der Tür ins Haus, d.h. **setzen Sie nicht zu viel wissen voraus,** holen Sie aber auch nicht zu weit aus. gehen Sie davon aus, dass der Leser (Dozent, Lehrer) zwar gut in der Thematik steckt, er andererseits aber erwartet, dass er umfassend eingeführt wird. Das Vorwissen des Lesers sollte Sie nicht dazu verteilen wichtige Zusammenhänge zu erläutern. Wichtig: Machen Sie die Leserinne und Leser in der Einleitung **neugierig auf das Thema** der Arbeit!

Auf diese Fragen sollten Sie in der Einleitung eine Antwort geben:

1. Was ist genau das Thema?

Der Leser muss vor Beginn an verstehen, womit sich in Ihrer Arbeit befasst.

1. Auf welche Literatur bzw. welche welches Praxisfeld stützen Sie sich in Ihrer Arbeit?

Facharbeit: geben Sie einen Überblick über die wichtigste Literatur, die Sie verwendet haben. Treffen Sie dabei eine vernünftige Auswahl. Zählen Sie die Bücher und Artikel nicht nur einfach auf, sondern kommentieren Sie die einzelnen Publikationen. Sagen Sie, was welche Publikation leistet, was man als Leserin oder Leser dort Besonderes erfährt. Und nicht vergessen: Wenn Sie einen Autorin bzw. einen Autor eine Publikation nennen, müssen Sie in Klammern oder in der Fußnote immer den Literaturbeleg anführen.

Praxisbericht: beschreiben Sie grob den Kontext bzw. das Umfeld ihres praktischen Arbeitsfeldes. Gehen Sie nicht z differenziert vor (greifen Sie nicht dem Hauptteil nicht vorweg), machen Sie in Ihrer Darstellung neugierig auf dem Hauptteil. Erklären Sie grob die Besonderheiten Ihres Arbeitsfeldes.

Beispiele:

* mit der Frage, wie…, hat sich zuletzt Sabine Müller umfassend befasst. In ihren 2011 erschienen Buch, zeigt sie, dass …(Müller2011).
* Das Standardwerk zum Thema… ist nach wie vor das Buch von Fritz Meier, in dem der Autor erstmals nachgewiesen hat, dass …(Meier 1980).
* Zu den Meilensteinen der Forschung zählt sicherlich der 1990 erschienene Aufsatz von Elisabeth Huber, in dem die Autorin …(Huber 19990).
* Mit dem Inkrafttreten der ersten Stufe der Pflegereform 2015 (Erste Pflegestärkungsgesetz – PGS I) sind die Grundlagen gelegt worden.
* Das Qualitätsmanagementkonzept der Einrichtung „Haus Sonnenschein“ (Inhaber Frauke Mustermann, 2010) wurde 2014 vollständig überarbeitet und beschreibt in seinen Leitzielen …

Hinweis: In allen genannten Fällen können Sie den Literaturbeleg statt in einer Klammer auch in einer Fußnote anführen.

1. **Was ist das Ziel Ihrer Arbeit?**

Mit Ihrer Arbeit verfolgen Sie ein bestimmtes Ziel. Erklären Sie in der Einleitung, was Sie in der Arbeit herausfinden, darlegen der diskutieren wollen.

Beispiele:

* Die Arbeit zeigt…
* In der Arbeit soll dargestellt werden, wie …
* Die Arbeit verfolgt Ziele: …
* Das Hauptziel der Arbeit ist …
1. **Wie werden sie vorgehen?**

Erklären Sie dem Leser, welche Methoden sie verwendet haben. Also: Wie gehen Sie vor, um Ihr Ziel zu erreichen? Mögliche Methoden sind u.a. Experimente, Beobachtungen, quantitative oder qualitative Studien, Auswertungen, Gespräche, Controllings, etc. Eine Arbeit kann aber auch nur auf Literaturstudienbasieren (literaturgestützte Arbeit). Die Methoden, die Sie verwenden hängen stark von Ihrem Fach/Thema ab.

1. **Wie bauen Sie Ihrer Arbeit auf?**

Legen Sie dar, wie Ihre Arbeit strukturiert ist. Gehen Sie auf die Gliederung der Arbeit ein.

Beispiele:

* zunächst wird dargestellt, wie … Danach … Zum Schluss …
* Im erstem Teil der Arbeit werde ich … Darauf aufbauend werde ich zweiten Teil …

Schließlich…

* Die vorliegende Arbeit gliedert sich in … große Kapitel: Im ersten Kapitel erkläre ich, wie … Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit … Hier werde ich vor allem …

In wissenschaftlichen Arbeiten ist es üblich, das Wort „ich“ möglichst sparsam einzusetzen. Im Praxisbericht sollen Sie überwiegend in der Ich-Form schreiben. Sie beschreiben in dem Bericht Ihr Führen und Leiten im Rahmen Ihres Zuständigkeitsbereichs.

1. **Was werden Sie nicht machen?**

In der Einleitung können Sie auch erklären, was Sie nicht machen werden. Die meisten Themen sind so umfangreich und komplex, dass Sie sie nicht vollständig behandeln können (v.a. nicht in einer Facharbeit an der Weiterbildungsstätte mit Begrenzung der Seitenzahl auf max. 30). Wecken Sie bei dem Leser auf keinen Fall falsche Erwartungen. Grenzen Sie das Thema ein bzw. ab und erklären sie, warum Sie das machen. grundsätzlich gilt:

**Je enger Sie ein Thema fassen, desto leichter wird Ihnen die Bearbeitung fallen.**

Beispiele:

* Die Arbeit konzentriert sich auf … Die Frage, wie … bleibt unberücksichtigt.
* Auf … gehe ich im Folgenden nicht ein.
* Eine umfassende Behandlung dieses Themas würde den Rahmen der vorliegenden Arbeit sprengen.

Entscheidend ist die Tatsache, dass Sie auf alle sechs Fragen eingehen. Persönliche Aspekte, also etwa Ihre Beweggründe für die Themenwahl oder eine Danksagung, gehören Übrigens nicht in die Einleitung, sondern ins Vorwort.

**Der erste Satz der Einleitung**

Es ist lohnend, wenn sich Gedanken über dem ersten Satz den Satz der Einleitung ein. Er sollte packend formuliert sein. Der langweilige Einstieg lautet: „Diese Arbeit befasst sich mit …“ Unzählige Arbeiten beginnen mit einem Satz, wie diesen.

Mit ein bisschen Nachdenken fällt Ihnen bestimmt ein packender Einstiegssatz ein. Sie können dabei durchaus auch an einen Artikel in einer Tageszeitung denken. So ein Artikel beginnt oft mit einem Einstiegssatz, der die Leserinnen und Leser richtiggehend in das Thema hineinzieht. Besonders gut geeignet für den Einstieg ist ein Hinweis auf die übergeordnete Bedeutung oder Aktualität des Themas ihrer Arbeit. Erklären Sie was Ihr Thema auszeichnet. Warum ist es so interessant? Wecken Sie die Neugier beim Lesen!

Beispiel:

Ausgangssituation, Sie beschreiben eine Arbeit über die Architektur des Benediktinerstifts Melk in Niederösterreich.

* *Langweiliger Einstieg:* Diese Arbeit befasst sich mit der Architektur des Benediktinerstifts Melk
* *Packender Einstieg:* Das Benediktinerstifts Melk gehört zu den größten und bedeutendsten barocken Klosteranlagen Mitteleuropas.

**Wann ist der richtige Zeitpunkt, um eine Einleitung zu schreiben?**

**Die Einleitung schreiben Sie am besten, wenn der Hauptteil fertig ist, also ganz am Ende.** Davor können und sollen Sie sich natürlich schon mit dem einzelnen Fragen befassen, die sie in der Einleitung thematisieren werden, aber es macht keinen Sinn, die Einleitung zu Beginn des Arbeitsprozesses auszuformulieren. Sie können nur in etwas einleiten, das Sie schon kennen! Wer den Arbeitsprozess mit dem Schreiben der Einleitung beginnt, läuft Gefahr, in eine Schreibblockade zu geraten.

Zusammenfassung – In der Einleitung …

* Führen Sie Leserinnen und Leser in das Thema ein.
* Geben Sie einen knappen überblick über die wichtigste Literatur, die relevanten Anteil des Praxisfeldes.
* Definieren Sie das Ziel Ihrer Arbeit.
* Erklären Sie dem Weg der Sie zu diesem Ziel führt.
* Legen Sie den Aufbau Ihrer Arbeit dar.
* Können Sie auch sagen, was Sie nicht machen werden.

**Fazit der Facharbeit**

In einer wissenschaftlichen Arbeit bzw. in der Facharbeit beschäftigen Sie sich mit einem Thema und präsentieren bestimmte Fakten und Argumente. Im Praxisbericht muss nur ein Schlussteil formuliert werde, ein Fazit *kann* geschrieben werden. Um ihre Arbeit abzuschließen, schreiben Sie eine Zusammenfassung bzw. ein Fazit, in der Sie die vorher präsentierten Fakten und Argumente in Ihren **eigenen Worten zusammenfassen und Rückschlüsse daraus ziehen.**

Achten Sie bei Ihrem Fazit darauf, dass Sie nicht nur stumpf wiederholen, sondern auch aus der Arbeit gewonnene Erkenntnisse mit einfließen lassen. Teilen Sie dem Leser Ihre Ergebnisse mit. Wichtig dabei ist, dass Sie diese in Ihnen eigenen Worten wiedergeben, sodass die sinnvoll sind und verstanden werden können. **Lesen Sie sich Ihre Arbeit noch einmal gründlich durch und machen Sie sich Notizen, zu welchen Ergebnissen Sie kamen.** Auf diese Weise haben Sie eine niedergeschriebene Übersicht Ihrer eigenen Gedanken und brauchen nicht zu den entsprechenden Seiten zurückspringen.

Starten Sie Ihr Fazit mit einem einleitenden Satz. dieser kann zum Beispiel wie folgt beginnen: „Abschließend ist festzustellen…“oder „In Anbetracht der vorher präsentierten Argumente ...“. Anschließend widmen Sie sich Ihren Ergebnissen. geben Sie hier am besten systematisch vor. Schließen Sie zuerst mit dem ersten Teil Ihrer Argumentation ab und arbeiten Sie sich dann der Reihe nach bis zum letzten Argument vor. Folgen Sie einer geradlinigen Argumentation, um das Fazit übersichtlicher zu halten. Wenn Sie bei zwei Argumenten ähnliche Rückschlüsse ziehen, dass fassen Sie diese am besten auch zusammen. Heben Sie hierbei auch herausgearbeitete Unterschiede hervor.

Erwähnen Sie die Argumente aus dem Hauptteil und stellen die bedeutendsten Ergebnisse in den Vordergrund. Welche Fragen, welche Fakten oder Argumente führen zum Ziel? Suchen Sie aus dem Hauptteil das stärkste Argument und schließen Sie Ihre Facharbeit damit ab. stärken Sie den Schluss, indem Sie gezielt auf die gewonnenen Erkenntnisse verweisen.

Sehen Sie bei einem Fazit von dem Gebrauch von Zitaten ab. Sinn und Zweck einer Zusammenfassung ist es, seine eigenen Gedanken festzuhalten.

**Schlussteil der Facharbeit/des Praxisberichts**

Der **Schlussteil** Ihrer Arbeit rundet die gesamte Arbeit ab. Sie schreiben den Inhalt zusammenfassend auf und geben dem Leser einen Ausblick. Er setzt sich mit Ihrem Text und dem Fazit auseinander. bedenken Sie, dass Ihre Arbeit aus drei Teilen besteht, die logisch ineinander übergehen und miteinander verknüpft sind. So können Sie sich im **Schluss auch auf in die Einleitung gestellte Themafrage beziehen.**

Fassen Sie Ihre Ergebnisse kurz zusammen und wiederholen Sie keinen Textteile aus dem Hauptteil Achten Sie darauf, dass Sie sich auf den Schwerpunkt Ihrer Arbeit beziehen. **Neue Erkenntnisse gehören nicht in den Schluss.** Einen Ausblick auf zukünftige Fragestellungen und weiterführende Themen dürfen Sie hingegen gerne geben.

Prüfen Sie dem Inhalt Ihres Schlussteils. Fassen Sie alles kurz und verständlich zusammen. Der Schlussteil macht einen kleinen Teil der Facharbeit in Sachen Umfang aus. Für die Bewertung ist er allerdings sehr wichtig.

Die Länge des Fazits und des Schlussteils hängen von der Arbeit ab (bis 15 Seiten eine Seite Fazit plus eine Seite Schlussteil, bis 30 Seiten eine bis zwei Seiten Fazit plus eine bis zwei Seiten Schlussteil).